

Ein Apfelbaum für den Klimaschutz

Eschwege. "Auch wenn ich wüsste, dass morgen die Welt zugrunde ginge, würde ich heute noch einen Apfelbaum pflanzen." wurde Martin Luther zugeschrieben. Heute, nach 500 Jahren, ist der Spruch, auch wenn er höchstwahrscheinlich nicht von Luther stammt, in Anbetracht des Klimawandels aktueller denn je. Der erste Kreisbeigeordnete und Umweltdezernent des Kreises Dr. Rainer Wallmann pflanzte gemeinsam mit Umweltberaterin Gabriele Maxisch ein Apfelbäumchen der Sorte Topaz auf dem Schulgelände der Freien Waldorfschule Werra-Meißner. Die frisch angelegte Obstbaumallee, bestehend aus 8 Bäumen, umsäumt nun den Weg zum Gartenbauhaus. Sie ist eine Investition in die Zukunft der Waldorfschüler*innen und ein gut angelegtes Preisgeld des Umweltpreises 2019.

Umweltpreis 2019

Im vergangenen Jahr gewannen die Schüler*innen den Umweltpreis des Werra-Meißner-Kreises mit ihrem Projekt "Viele kleine Maßnahmen haben eine große Wirkung". Sie hatten sich intensiv mit dem Thema Plastikmüll und Müllvermeidung beschäftigt. Sie besuchten die Mülldeponie in Weidenhausen, unterstützten die Flaschendeckelsammlung der Rotarier (500 Deckel für eine Polioimpfung), überprüften ihren persönlichen ökologischen Fußabdruck und entwickelten erste Schritte, diesen zu verkleinern. Die Zehntklässler hielten dazu Vorträge für die Viertklässler, die davon so inspiriert waren, dass sie Vorträge und ein Quiz für die Drittklässler gestalteten. Das Thema setzte sich in den Familien und im Freundeskreis fort, so dass die Schüler zu Multiplikatoren wurden. Auch wenn es nur kleine Maßnahmen sind, so bewirken sie doch eine langsame, aber stetige Bewusstwerdung und Auseinandersetzung mit Umweltproblemen. So beteiligten sich auch viele Schüler*innen mit ihren Eltern an den Fridays-for-Future-Demonstrationen.

Hintergrundinfo:

Aufruf zur Teilnahme am Umweltpreis 2020 des Werra-Meißner-Kreises

Alle Schulen, Kindergärten, Vereine, Verbände oder Gruppen können sich noch bis zum 1.4.2020 mit Umwelt- und Naturschutzprojekten für den Umweltpreis 2020 bewerben. Haben sich Schulen oder Gruppen bereits in früheren Jahren beworben, sind Neubewerbungen mit anderen oder Weiterführung bekannter Projekte möglich. Jedoch Einzelpersonen oder politisch ausgerichtete Projekte können nicht teilnehmen. 2.500 Euro beträgt die ausgelobte Geldsumme für den Umweltpreis. Der Betrag kann auch aufgeteilt werden. Es gibt auch Anerkennungspreise. Das Mitmachen lohnt sich also in jedem Fall.

Preisvergabe kriterien der Jury

- Aufgaben des Natur- und Umweltschutzes durch praktische Maßnahmen unterstützen,
- Ausarbeitung des Projektes/der Aktion in schriftlicher Form mit theoretischem Hintergrund,
- Sonderaktionen mit Öffentlichkeitswirksamkeit durchführen,
- Lösungsmöglichkeiten für die gewählte Fragestellung entwickeln.

Bewerbungen und Informationen

Bewerbungen der Umweltprojekte können per E-Mail an gabriele.maxisch@werra-meissner-kreis.de oder per Post an den Werra-Meißner-Kreis mit dem Kennwort "Umweltpreis" gesandt werden oder persönlich bei der Umweltberaterin, Frau Maxisch, Zimmer 102, Honer Str.49, in Eschwege eingereicht werden.

Foto von Ellen Schubert:

Erster Kreisbeigeordneter Dr. Rainer Wallmann pflanzt gemeinsam mit Umweltberaterin Gabriele Maxisch ein Apfelbäumchen vor dem Gartenbauhaus der Freien Waldorfschule Werra-Meißner.



Von links: Dr. Rainer Wallmann (Vize-Landrat), Heinz-Peter Gumprich (Geschäftsführer des Verein für Waldorfpädagogik Eschwege e.V.), Umweltberaterin Gabriele Maxisch und einige Schüler*innen der Klassen 1-5 und 10.